

Vorteile eines weltweiten Grundeinkommens

Die Welthandelskonferenz in Cancún ist gescheitert, weil die Entwicklungsländer zum ersten Mal dem Druck der USA und der EU nicht nachgegeben haben: Die Entwicklungsländer sollten ihre Märkte noch stärker für unsere - stark subventionierte -

Lebensmittelüberproduktion öffnen, während sie selber für ihre Produkte keinen freien Zugang zu den Märkten der Industriestaaten erhalten.

Wenn die Summe der Agrarsubventionen in der EU und in den USA benutzt würde um allen in der Landwirtschaft tätigen Personen ein Basiseinkommen zu zahlen, dann blieben die kleinen und mittelgroßen landwirtschaftlichen Betriebe erhalten und die Qualität der erzeugten Lebensmittel würde gefördert im Gegensatz zur heutigen Massenproduktionsförderung. Auch der kostspielige Verwaltungsapparat könnte so weitgehend eingespart werden.

Im Folgenden einige Informationen aus "Les Nouveaux Maîtres Du Monde" (Jean Ziegler):

Die Welthandelsorganisation (WTO) gruppiert mehr als 60.000 transkontinentale Unternehmen, wobei ca. 300 bis 500 europäische, japanische und vor allem nord-amerikanische, meist private, transkontinentale Unternehmen das wirkliche Sagen haben. Ein wesentliches Merkmal ist Korruption in großem Stil und der Erhalt des Bankgeheimnisses sowie der Steueroasen zwecks Vermeidung von Steuerzahlungen ist ein hochrangiges Ziel. Inzwischen vermischen sich in den Banken dieser Steueroasen kriminelles und offizielles Geld zu einer tödliche Gefahr für den weltweiten Frieden und für die demokratischen Rechte des Einzelnen.

Weltbank und Internationaler Währungsfond stehen im Einklang mit dem organisierten Finanzimperium: Die Theorien der Weltbank verändern sich zwar gemäß den sich ändernden Forderungen der Zivilgesellschaft, die Praxis aber bleibt immer die gleiche, nämlich pure Bankmanager-Rationalität mit dem Ziel der erzwungenen Öffnung der Länder und der Folge einer systematischen Ausbeutung der Bevölkerung.

Mit einem Basiseinkommen für jeden Einwohner in den Entwicklungsländern würde ein lokaler Markt entstehen, die Auswirkungen der Korruption auf höchster Ebene würden abgeschwächt und der zerstörerische Einfluss des global agierenden Finanzimperiums wäre eingeschränkt.

Eine Frage dazu erscheint ganz wesentlich: Woran erkennt man die Helfershelfer dieses weltweiten Imperiums, die ja überall in der Welt aktiv sind, auch in Belgien und in seinen Gemeinschaften? Die Antwort ist ganz einfach: Nicht an ihren Worten, wohl aber an ihren Taten! Wer z.B. die Tobinsteuer verhindert und verbrecherischen Industriezweigen zu gesellschaftlicher Akzeptanz verhilft, der ist ein Helfershelfer. Wer das Bankgeheimnis per Gesetz aufrecht erhält, ist ein Helfershelfer. Wer den Ausverkauf öffentlicher Dienstleistungen und Besitz an die Multinationalen vorantreibt, der gehört auch dazu. Wer als Gesetzgeber oder Mandatar vorwiegend Mineralöl und Atomstrom als Energiequellen nutzt, anstatt die erneuerbare Energieversorgung massiv zu fördern, ist einer der Helfershelfer. Wer vorgibt, Arbeitsplätze zu schaffen, in Wirklichkeit aber die Arbeitslosenrate durch mangelhafte Gesetzgebung noch größer werden lässt, ist ein Helfershelfer. Wer dem Menschen, seiner Würde entsprechend, die Finanzierung der Grundbedürfnisse nicht bedingungslos garantiert und ihm die frei gewählte Entfaltung als Mensch unmöglich macht, ist auch einer von ihnen...

Joseph Meyer, St.Vith

Jean Van Ael , Eupen

Vivant-Ostbelgien